

# Energiedorf

## Herbram-Wald GbR



Lichtenau, 17.02.2011

### Energiedorf Herbram-Wald – kurz vor Umsetzung?

Wir möchten Jeden bitten, dieses Schreiben genau durch zu lesen und nicht einfach zur Seite zu legen. Es geht hier um wichtige Belange, die den Ort und jeden Einzelnen betreffen!

In den vergangenen Monaten hat die Energiedorf Herbram-Wald GbR einige Informationsveranstaltungen durchgeführt. Ziel war und ist es, alle Haushalte über den Stand der Ausarbeitungen zu informieren. Gerade in der letzten Informationsveranstaltung, zu der alle Hauseigentümer eingeladen waren, wurde im Anschluss darüber diskutiert, warum sich nicht jeder Haushalt anschließen wird. Das Konzept ist mittlerweile dermaßen professionell ausgearbeitet, dass die Gründe für eine Ablehnung nicht nachzuvollziehen sind. Sind diese Gründe nur vorgeschoben oder hat sich wirklich jeder mit dem Thema auseinander gesetzt? Wenn z.B. Fragen im Raum stehen, die eine Kündigung des Genossenschaftsvertrages erst nach 20 Jahren möglich machen, so stellt sich uns die Frage, sind die Informationen nicht angekommen?

Aus den genannten Gründen haben wir uns entschlossen, jedem Haushalt eine Zusammenfassung der verschiedenen Informationen insgesamt zur Verfügung zu stellen. Sind darüber hinaus noch weitere Fragen, so kann diese jederzeit an ein Mitglied des Vorstandes gestellt werden.

Ausgangspunkt für das Energiedorf Herbram-Wald war die Machbarkeitsstudie aus dem Jahre 2008. Die in der Studie aufgeführten Zahlen waren so für den Ort nicht umsetzbar. Nach Bildung des Vorstandes für das Energiedorf arbeitete der Vorstand eng mit den nachfolgenden Institutionen im Netzwerk zusammen:

- ✚ der Fa. GET Geothermische Energietechnik GmbH – Herr Hubertus Beckmann
- ✚ der Energieagentur Nordrhein-Westfalen – Frau Dr. Gelies und Herr Geschermann
- ✚ RWGV – Rheinisch Westfälischer Genossenschaftsverband – Herr Christoph Gottwald
- ✚ Sparkasse Paderborn – Herr Axel Loppe
- ✚ Stadt Lichtenau und den
- ✚ Stadtwerken Lichtenau.

Unter den Leitsprüchen

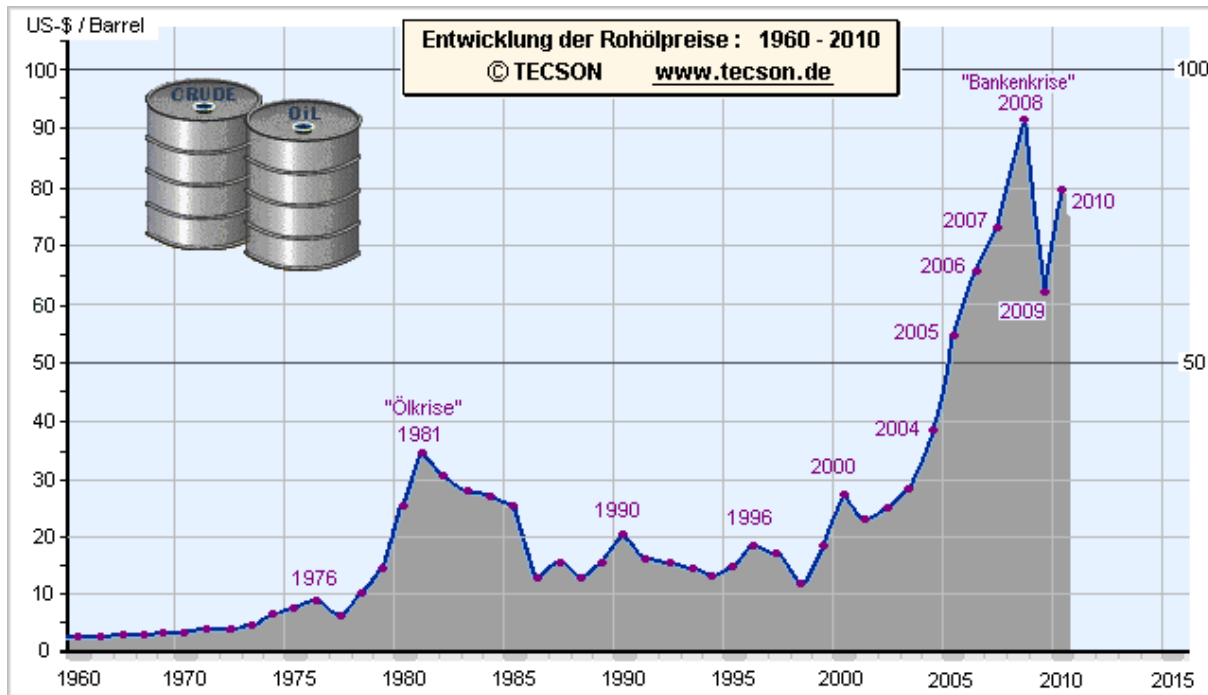
„global denken – lokal handeln“  
und  
„Zukunft aktiv gestalten“

stellt sich die Frage, wie soll Herbram-Wald in Zukunft aussehen. Konzepte gemeinsam erarbeiten und gemeinsam zusammenarbeiten um ein Beispiel „Stuttgart 21“ nicht in Herbram-Wald zu haben, ist das Ziel. Schon vorher gilt:

Herbram-Walder  
für  
Herbram-Walder  
Hand in Hand.

Deshalb wurde professionell das Konzept ausgearbeitet, dass bereits von der Energieagentur NRW und auch vom RWGV geprüft wurde. Der Genossenschaftsverband ist auch der Verband, der das Genehmigungsverfahren für die Gründung, Darstellbarkeit und dem Geschäftsplan der Genossenschaft entscheidet. Von allen Mitwirkenden ist „grünes Licht“ gegeben worden.

Die Umstellung unseres Dorfes zu einem Energiedorf ist weniger eine technische, sondern vor allem eine gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Herausforderung! Steigende Energiepreise und die Abhängigkeit von den Energie-Multis zeigt wie wichtig ein Umdenken jetzt ist!



Wie aus dieser Tabelle klar zu erkennen ist, kennt die Entwicklung der Rohölpreise nur eine Richtung: steil nach oben. Deshalb streben wir für Herbram-Wald an, dass unser Ort energieautark wird. Die Deckung des Wärmebedarfs erfolgt aus den einheimischen Ressourcen. Auf kurzen knappen Wegen erhalten wir die Holzhackschnitzel aus Borlinghausen.

Das Konzept ist erweiterbar durch Beschlüsse der Mitglieder für einen gemeinsamen Einkauf von Strom, sofern die technischen Voraussetzungen finanziell tragbar sind auch die Produktion von Strom und die Verlegung von Glasfaserkabeln zusammen mit der Telekom. Daraus ergeben sich selbstverständlich Synergieeffekte für den Tourismusstandort Herbram-Wald mit eigenständiger und ökologischer Energieversorgung.

Die Vorteile liegen in folgenden Punkten:

- erhebliche Reduktion der Co<sup>2</sup>-Emissionen
- keine Schornsteinfegergebühren
- keine Heizungswartung mehr
- keine Überprüfungen der Heizölkammerstätten
- Heizungskeller und Ölkammerstätte können anderweitig genutzt werden
- keine Abhängigkeit von Öl
- Einsparung in der Gebäudeversicherung, da keine Gewässerschadenhaftpflicht mehr erforderlich
- neueste und erweiterbare Technik
- Fördermöglichkeit über KfW-Mittel.

Bei unserer Gesellschafterversammlung im Dezember konnten wir einen kwh-Preis von 10,71 ct zugrunde legen. Nachdem bislang noch keine Entscheidung getroffen wurde haben sich die Zinsen für KfW-Mittel verteuert. Aber wir konnten im Januar auch viele positive Entwicklungen für den kwh-Preis erreichen.

<u>Zuschussmöglichkeiten</u>	<u>Veränderung im kwh-Preis</u>
Derzeitiger kwh-Preis	11,13 ct
Zuschuss Stadtwerke	10,39 ct
Antrag Staubemission	10,16 ct
Stadt Lichtenau	9,22 ct

Letztendlich liegt es jetzt an der Entscheidung jedes Einzelnen.

Wir brauchen die Zustimmung bzw. den Vorvertrag, um in die Umsetzungsphase zur Genossenschaft über zu gehen. Der Vergleich der Betriebskosten von Heizöl gegenüber Holzhackschnitzeln hat die „gemeinsame Anlage“ schon seit Beginn favorisiert. Daher haben wir auch nochmals den Vergleich dargestellt. In den Betriebskosten sind die laufenden Kosten für die Wartung, Schornsteinfegergebühren, Stromkosten und Rückstellungen mit berücksichtigt.

<u>Verbrauch an Heizöl</u>	<u>Betriebskosten Heizölanlage</u>	<u>Betriebskosten Holzhackschnitzel</u>
750 l	1409,25 €	691,50 €
2000 l	2408,00 €	1844,00 €
4000 l	4006,00 €	3688,00 €
5000 l	4805,00 €	4610,00 €

Berechnung basierend – Heizölpreis vom 17.02.2011

Selbstverständlich ist auch eine individuelle Berechnung möglich, da bei den Betriebskosten für eine Heizölanlage nur Standardkosten angesetzt wurden. Es sind daher keine Kosten bei wartungsintensiven Anlagen berücksichtigt oder TÜV-Gebühren für die Überprüfung von Erd-Tanks. Auch künftige gesetzlich vorgeschriebene Auflagen haben wir nicht berücksichtigt, die jedem Hausbesitzer eine regelmäßige Prüfung der Heizöltanks vorschreiben.

Die Vorteile und der günstigere Preis sind deutlich zu erkennen. Bei der künftigen Entwicklung der Heizölpreise wird die Spanne immer größer werden. Sobald die Finanzierung für die Anlage getilgt ist, ist der Energiepreis über die Anlage unschlagbar. Ölmarktpreise werden getrieben durch politische Konfrontationen, der Weltwirtschaft und den Finanzmärkten. Die kritisch hohen Staatsschulden der USA werden mehr und mehr Thema. Hier droht längerfristig schweres Unheil. Das wird auch in Herbram-Wald ankommen. Wir leben hier nicht auf einer Insel der Glückseligkeit.

Berechtigterweise fragt man sich auch, welche Kosten kommen auf einen zu. Die Finanzierung der Sparkasse ist mit einer Einlage von 3000,00 € pro Haushalt gerechnet. Dazu kommen die individuellen Kosten für die Anschlusskosten ab dem Wärmetauscher zu der eigenen Heizungsanlage. Hierzu können auch Kostenvoranschläge eingeholt werden. Auf Wunsch ist dies in verschiedenen Haushalten bereits erfolgt.

Die Kosten dafür sollen kein Grund sein, an dem Projekt nicht teilzunehmen. Herr Loppe von der Sparkasse Paderborn hat schon in den verschiedenen Versammlungen erläutert, dass es für Umbaumaßnahmen, die den Förderrichtlinien unterliegen, sehr zinsgünstige Darlehen über die KfW gibt. Dies kommt z.B. in Betracht, wenn Hauseigentümer sich entschließen, die Nachtspeicheröfen durch den Wärmebezug über die Holzhackschnitzelanlage zu ersetzen, denn die gesetzlichen Vorschriften ändern sich hier spätestens ab 2019 (je nach Alter und Anschaffung der Anlage). Selbst die Finanzierung die Einlage und der erforderlichen Umbaumaßnahmen für den Anschluss kann über einen Sonderkredit von max. 5000 € zu günstigen Konditionen (Zinssatz: 3 %) über die Sparkasse Paderborn finanziert werden.

Die zu bildende Bürgergenossenschaft bietet viele Vorteile. Es entsteht eine moderne, flexible Anlage die jederzeit an die Bedürfnisse angepasst werden kann. Für jedes Mitglied bedeutet es, eine Einlage zu tätigen, die Anschlussvoraussetzungen im Heizungskeller umzusetzen und sonst weiter nichts mehr. Alle bisherigen Wartungen, die in manchen Haushalten über die von uns berechnete Pauschale von 150,00 € liegt, entfallen. Lediglich die Schornsteine für die eigenen Festbrennstoffe (Holzkamin) muss noch der Schornsteinfeger

kehren. Auch die künftig gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungen der Heizöllagerstätten entfallen. Die Versorgung mit Wärme geschieht ausschließlich über die Genossenschaft.

Die Kündigung der Genossenschaftsanteile ist frühestens nach fünf Jahren möglich. In der Satzung ist das Kündigungsrecht bei Verkauf der Immobilie oder bei Tod ebenfalls geregelt. Man kettet sich nicht an die Genossenschaft, aber es gibt auch keinen Grund dafür, die Wärme nicht weiterhin über die Anlage zu beziehen. Gerade auch aus den bisher aufgeführten Gründen und Zahlen.

Das Argument, ich verkaufe meine Immobilie in den nächsten Jahren und deswegen habe ich keinen Vorteil davon, kann somit widerlegt werden. Vielmehr steigt der Wert der Immobilie. Das spiegelt sich auch darin wieder, dass Eigentümer die sich an der Genossenschaft beteiligen bei späteren Umbaumaßnahmen am Haus, eine höhere Bewertung über die KfW erhalten.

Werden Überschüsse erzielt, so entscheiden die Mitglieder über die Verwendung. So kann, durch jederzeit mögliche Sonderzahlungen, die Finanzierungsdauer verkürzt werden, der kWh-Preis reduziert werden, oder eine Dividende ausgezahlt werden. Außerdem besteht keine Nachschusspflicht für die Mitglieder. Doch bei einem späteren Eintritt in die Genossenschaft ist ein Eintrittsgeld geplant. Die Höhe des Eintrittsgeldes entspricht dann den bis zu diesem Zeitpunkt, durch die Genossenschaftsmitglieder getätigten Tilgungsraten.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Konditionen und Anschaffungskosten steigen, je länger mit der Entscheidung gewartet wird.

Auf der Adventsfeier und der Ansprache auf dem Neujahrsempfang erhielten wir die Information, dass 2015 der deutsche Wandertag in Paderborn stattfindet und somit auch Herbram-Wald in den Mittelpunkt der größten deutschen Wanderveranstaltung rückt.

Nur mit der jetzigen Infrastruktur und Darstellung des Ortes wird wenig Eindruck für unseren Ort bleiben. Wir können das ändern.

- ∇ Die Gestaltung des Dorfplatzes,
- ∇ die Sanierung des Buswendeplatzes,
- ∇ die Erweiterung der Kräutergärten und ganz wichtig,
- ∇ die Umsetzung des Energiedorfes,

werden Herbram-Wald positiv darstellen.

Mit der Umsetzung des Energiedorfes, wird auch

- ∇ die Sanierung der Frischwasserleitungen erfolgen,
- ∇ die Telekom wird sich bei diesem gemeinsamen Objekt mit neuester Technik beteiligen und
- ∇ auch der gemeinsame Stromeinkauf wird jedem gerecht.

Nutzen wir nicht jetzt unsere Chancen, so wird sich nichts ändern.

- ∇ Die Sanierung der Frischwasserleitungen wird in den nächsten 15 – 20 Jahren nicht erfolgen (ab 2013 erhalten wir das Frischwasser dann über Bad Driburg, das eine höhere Wasserhärte hat)
- ∇ wir gehen nicht mit der Technik der Telekommunikation und
- ∇ werden uns weiter den Öl- und Strommultis ausliefern.
- ∇ Die Preise werden steigen und irgendwann wird der letzte sagen: Ach, hätten wir doch.  
Die Argumentation, in der Vergangenheit hat dies und jenes nicht geklappt und daher möchten wir uns nicht daran beteiligen klingt bei den angeführten Argumentationen dann banal, da sich mit dieser Einstellung auch nichts bewegen lässt.

## Warum zweifeln wir?

Ändern wir heute nichts, dann ändern wir auch in der Zukunft nichts. Wir leben in der Gegenwart und sie ist verantwortlich für unsere Zukunft und die Zukunft der jüngeren Generation.

Die Ausarbeitung dieses Konzeptes wurde von uns sehr gründlich und ohne jegliche Vorteilnahme ausgearbeitet. Das Konzept ist ein Vorschlag für die zu gründende Genossenschaft. Nach Gründung der Genossenschaft kann erst die Detailarbeit erfolgen. Über die Details wird dann die Mitgliederversammlung entscheiden und jeder kann sich für die einzelnen Gremien zur Wahl stellen und an dem für unseren Ort so wichtigen Projekt mitarbeiten.

Bislang wurde der Satzungsentwurf der Genossenschaft, ein Vorvertrag für die Wärmeabnahme und ein Datenerfassungsblatt für den Stromverbrauch verteilt. Auch nach Unterschrift des Vorvertrages besteht ein Rücktrittsrecht, wenn die zugesicherten Informationen nicht erfüllt werden können.

Wichtig ist die Rückgabe des Vorvertrages bis

**zum 28.02.2011.**

Da nicht alle an der Versammlung teilgenommen haben, bitten wir um kurze Info, sofern Interesse an den Unterlagen besteht. Wir werden diese dann umgehend zustellen.

Sind zu dem Datum zu wenig Rückmeldungen, wird das Projekt Energiedorf Herbram-Wald nicht umgesetzt. Das wäre für Herbram-Wald ein extremer Rückschritt, da es ein sehr gutes Konzept ist, dass bereits heute schon in anderen Gemeinden Interesse findet und umgesetzt werden soll. Warum also wird das Energiedorf Herbram-Wald kaputt geredet? Sofern die Herbram-Walder das Projekt jetzt nicht wollen, wird dieses vom jetzigen Vorstand auch in Zukunft nicht mehr weiter verfolgt.

Wir bitten nun alle, sich in Ruhe das Konzept zu überlegen und nachzudenken um eine Entscheidung zu treffen. Zu sachlichen und konstruktiven Gesprächen sind wieder jederzeit bereit.

  
Karl Peterlein      Werner Kastel      Karl Georg      Michael Klösener      Karl Meinberg